

Kick it like Beckham

Großbritannien, Deutschland 2002
Regie: Gurinder Chadha
ca. 112 Minuten
Empfohlen ab 12 Jahren



Inhalt

Jess ist 18 Jahre alt und lebt mit ihren traditionsbewußten indischen Eltern und ihrer Schwester Pinky in London. Sie träumt von dem englischen Fußballstar David Beckham und davon, wie er in einem Stadion professionell Fußball zu spielen. Ihre Eltern dagegen wünschen sich für ihre Tochter nach dem Abitur ein ordentliches Jurastudium und einen netten, natürlich indischen Ehemann. Von ihrer Schwester bekommt Jess wenig Unterstützung. Pinky interessiert sich ausschließlich für Mode und ihre bevorstehende Hochzeit und versteht nicht, warum ihre Schwester es sich so schwer macht.

Solange Jess nur mit Freunden etwas Fußball im Park spielt, bleiben ihre Träume in weiter Ferne. Aber dann trifft sie Jules, die sie im Park beobachtet hat und sie zu einem Training der Frauenfußballmannschaft einlädt. Jess ist begeistert und genießt das Training mit gleichgesinnten Frauen. In Jules findet sie endlich eine Freundin mit denselben Träumen und ähnlichen Sorgen. Jules ist zwar Engländerin, ihre Mutter hält allerdings ebenfalls nichts von den sportlichen Ambitionen ihrer Tochter. Jules möchte auch Profispielerin werden, am liebsten in den USA. Nur auf dem Fußballfeld vergessen die beiden jungen Frauen ihre Sorgen.

Trotz aller Widrigkeiten schafft Jess es immer wieder zum Training und sogar zu einem Spiel nach Deutschland, auch wenn sie dafür mehr als einmal ihre Familie anlügen muss. Sie kämpft gegen Schuldgefühle gegenüber ihren Eltern und gegen traditionelle Rollenvorstellungen. Als sie sich in ihren irischen Fußballtrainer Joe verliebt, kommt es zum Bruch der Freundschaft mit Jules. Zu allem Unglück finden dann auch noch die Hochzeit der Schwester und das Endspiel, zu dem ein Talentscout aus den USA erwartet wird, am selben Tag statt. Jess muss eine Entscheidung treffen.

Aussage des Films

Auf eine sowohl spannende als auch vergnügliche Weise sorgt der Film nicht nur für gute Laune, er bringt zudem seinen Zuschauerinnen und Zuschauern auf angenehme Weise die Botschaft nahe, dass jeder für sich selber herausfinden muss, was er/sie vom Leben will. Der Film motiviert, sich der eigenen Stärken bewusst zu werden und den Mut aufzubringen, auf die eigenen Träume zu hören. Die Wirkung des Films basiert vor allem auf der eingesetzten Musik und auf schnellen Schnitten, die dem Film trotz schwieriger Thematiken Leichtigkeit verleihen. Das umfassende Happy End des Films mag unrealistisch erscheinen, aber es entlässt die Zuschauerinnen und Zuschauer optimistisch.

Themen

Familie, Traditionen, Identität, Emanzipation, Rollenbilder, Normen, Diskriminierung, Homosexualität, den eigenen Weg finden, eigene Stärken, Zusammenleben verschiedener Kulturen, Freundschaft, Wünsche, Angst vor Enttäuschung, Lebensentwürfe, Werte, Träume,

Filmsprache

Dramaturgie und Symbolik

Der Film beginnt mit einem Traum: Jess spielt mit David Beckham Fußball und schießt das entscheidende Tor des Spiels. In der anschließenden Fernsehsendung sitzt ihre Mutter, die absolut nicht dafür ist, dass ihre Tochter in einem Stadion voller Männer ihre halbnackten Beine zeigt. Sie fordert ihre Tochter auf, sofort nach Hause zu kommen. Jess erwacht von diesem Traum, als ihre Mutter tatsächlich laut rufend in ihr Zimmer stürmt. Bereits durch diesen Einstieg ist die gesamte Problematik des Films aufgezeigt, ohne dass der Film dadurch an Spannung verliert. Im weiteren Verlauf wird diese Problematik überaus differenziert dargestellt. Der Konflikt, in dem Jess sich befindet, gewinnt so an Tiefe.

Flugzeuge scheinen in diesem Film eine besondere Symbolik zu haben. Mehrmals wird gezeigt, wie ein Flugzeug niedrig über das Elternhaus von Jess fliegt. Pinky, die Schwester, trifft sich am Zaun des Flughafens heimlich mit ihrem Verlobten. Jess fliegt mit der Fußballmannschaft zuerst nach Deutschland und am Ende dann in die USA. Die Flugzeuge stehen für Aufbruch und den Beginn neuer Zeiten. Sie zeigen, dass die Welt größer ist, als die im Film gezeigte.

Musik

Musik spielt in diesem Film eine große Rolle. In einzelnen Szenen ersetzt die Musik sämtliche Hintergrundgeräusche, so dass diese Sequenzen an ein Musikvideo erinnern (z.B. die Suche der Schwestern nach einem Hochzeitskleid oder die Fußballspiele im Park). Dieser Eindruck wird unterstützt durch die Darstellung schneller Bewegungen beim Fußballtraining oder bei den Spielen, die zum Teil leicht verfremdet werden. Durch eine Verlangsamung oder die stroboskopartige Wiedergabe wird vor allem das Tempo dieser Sequenzen betont, sowie das Verstreichen von Zeit verdeutlicht. Wichtig ist auch der direkte Bezug von Musik und Handlung in der Szene, als Jess mit Jules ihre ersten Fußballschuhe kauft. Das Musikstück, das diese Sequenz begleitet, heißt „Independence Day“ (Melanie C/ Eliot John Kennedy). Vor allem der dazugehörige Text unterstreicht die Aussage dieser speziellen Sequenz, dem „Unabhängigkeitstag“. Der Film wirkt durch die Musik und diese Effekte besonders lebendig und dynamisch. Auch der motivierende Effekt dieses Films ist auf den Einsatz und die Auswahl der Musik zurückzuführen.

Kameraperspektive und Kamerabewegung

Bei Dialogszenen gibt die Kamera oft die Perspektiven der Dialogpartner wieder. So wird Joe leicht von unten gefilmt, während Jess von schräg oben gezeigt wird. Dies entspricht dem subjektiven Blickwinkel der Figuren. Auf diese Weise versetzt sich der Zuschauer in jede der beiden Perspektiven und nimmt so abwechselnd beide Standpunkte ein.

Die Bewegungen der Kamera fallen vor allem auf, wenn es sich um Kamerafahrten handelt. Der entscheidende Moment, als Jess den Elfmeter im Endspiel schießt, zeigt dieses filmsprachliche Mittel deutlich. Nachdem zunächst Jess von oben gezeigt wird, fliegt die Kamera anschließend in dem Bogen des fliegenden Balles ins Tor.

Montage

In der Filmsprache wird eine abwechselnde Schnittfolge zwischen gleichzeitig stattfindenden Ereignissen Parallelmontage genannt. Zuschauern wird so der Eindruck vermittelt, zugleich an mehreren Orten zu sein.

In diesem Film gibt es an mehreren entscheidenden Stellen solche Parallelmontagen. Am deutlichsten ist dies bei der Darstellung des Endspiels und der zu gleicher Zeit stattfindenden Hochzeitsfeier der Schwester. So kommen beide Lebenswelten, die Jess viel bedeuten, in ihrer Gleichwertigkeit zum Ausdruck. Am Ende wird Jess' eigene Verwirrung und ihre Überforderung, diese beiden Welten miteinander zu verbinden, deutlich. In einer Vision sieht sie im entscheidenden Moment des Freistoßes ihre Schwester, Mutter und drei Tanten in indischen Gewändern als Abwehrmauer auf dem Spielfeld stehen und sie anfeuern.

Themen für den Unterricht

Der Film „Kick it like Beckham“ zeigt auf leichte Weise, dass es wichtig ist, Chancen zu erkennen und etwas dafür tun, sein Ziel zu erreichen. Dafür ist es allerdings wichtig, sich seiner Wünsche und seiner Stärken bewusst zu sein. Die gute Stimmung und die Motivation, die von diesem Film ausgehen, können in der Nachbereitung genutzt werden, um sich mit diesem schwierigen Thema auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus bietet der Film viele Anknüpfungspunkte an verschiedene Themen. Jedes dieser Themen eignet sich dazu, den Kinobesuch in den Unterricht einzubetten. Hierzu vier Beispiele:

Familie

Das eine Familie Vor- und Nachteile hat, wird vor allem in den Gesprächen von Jess und ihrem Trainer Joe deutlich. Am Ende beneidet er sie darum, eine Familie zu haben, die sich um sie sorgt. Aber auf der anderen Seite wird Jess durch die engen Traditionen ihrer Familie sehr eingeschränkt. Wie gelingt es ihr, ihre Träume zu verwirklichen und ihre Familie nicht zu verlieren? Welche Unterstützung bekommt sie dabei von ihrem Vater und ihrem Freund Toni?

Das Thema der Verständigung von Eltern und Kindern findet sich in den Familien von Jess und Jules. Welche Rolle haben die Mütter/die Väter in den Familien? Wissen Eltern immer, was das Beste für ihre Kinder ist? Was passiert, wenn kein ehrlicher Austausch in der Familie möglich ist?

Homosexualität

Das Thema Homosexualität lässt sich an dem Verhalten der Mutter von Jules festmachen, als sie den Verdacht hat, Jules wäre lesbisch. Was kann an der Figur der Mutter abgelesen werden, wie in den Medien oder in der Öffentlichkeit mit dem Thema umgegangen wird? Genannte Beispiele im Film sind George Michael und Martina Navratilova. Wie reagiert Jess auf das Geständnis ihres Freundes Toni?

Zusammenleben von Kulturen

Im Film wird exemplarisch an einer indischen Familie das Leben dieser großen Minderheit in London gezeigt. In vielerlei Hinsicht sind Jess' Eltern dem modernen Lebensstil gegenüber aufgeschlossen, aber es gibt Traditionen, an denen sie festhalten. Der Film macht deutlich, dass verschiedene Lebensweisen ihre Berechtigung und vor allem auch ihre Vorteile haben.

Geschlechterrollen

Die deutsche Nationalmannschaft hat am 12. Oktober 2003 die Fußballweltmeisterschaft im Frauenfußball gewonnen. Dennoch hat der Frauenfußball noch lange nicht den Stellenwert, der dem Männerfußball z.B. in den Medien eingeräumt wird. Welche Erklärungen könnte es dafür geben? Gibt es andere Bereiche, in denen die Leistungen von Männern und Frauen unterschiedlich bemessen werden? Wie sieht es bei den Berufswünschen der Schülerinnen und Schüler aus? Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede? Worauf könnten Unterschiede begründet sein?

Nachbereitung des Films

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

leider haben nicht alle Klassen die Möglichkeit einer medienpädagogischen Nachbereitung im Kino. Eine rechtzeitige Anmeldung im Kinderkinobüro ist hierfür unbedingt erforderlich. Wir bitten Sie, sich im Anschluss an den Kinobesuch mit den Filminhalten im Unterricht auseinanderzusetzen. Im Folgenden finden Sie dazu einige Anregungen und Vorschläge.

Aufwärmen und Lockern zu Musik

Im Raum läuft die Filmmusik oder andere schnelle Musik. Außerdem werden eine Trillerpfeife und ein (Soft-)Ball benötigt, um die Atmosphäre eines Trainings aufkommen zu lassen.

Phase 1

Die Kinder bewegen sich zur Musik locker durch den Raum und werfen sich dabei den Ball zu. Dabei rufen sie jedes Mal laut den Namen des Fängers/der Fängerin. Pfiff: Achtung, jetzt kommt Phase 2:

Phase 2

Wenn die Musik ausgeht, bleiben alle Kinder an der Stelle stehen, wo sie gerade sind. Sie werfen sich den Ball zu und sagen dabei Begriffe, die ihnen zu dem Film einfallen, z.B. die Probleme mit denen Jess zu kämpfen hatte, Szenen die sie gut oder schlecht fanden.... Wichtig ist, dass der Ball zügig weitergeworfen wird, damit nicht zu lange Pausen entstehen. Abpfiff: Alle Kinder kommen nach vorne und setzen sich zu einem ausführlicherem Gespräch über den Film in einen Kreis.

Filmgespräch

Das Gespräch zu diesem Film bezieht sich zunächst inhaltlich auf die Figuren im Film und deren Probleme. Je nach Gesprächsverlauf können sich Schwerpunkte herausbilden. Weitergehende Fragen können sein:

- Was konntet ihr in dem Film besonders gut nachempfinden? Welche Probleme kennt ihr auch?
- Was für Familientraditionen gibt es, die ihr gut findet?
Gibt es bei euch Freundschaften zwischen verschiedenen Kulturen?

Warum will Jess eine Beziehung zu Joe zunächst abblocken?
Wissen Eltern, was das Beste für ihre Kinder ist? Was wollen eure Eltern für eure Zukunft? Was wollt ihr? Familien haben Vor- und Nachteile... welche fallen euch ein?

- Welche Szenen aus dem Film haben euch besonders gut gefallen und warum?
Welche Rolle in dem Film hättet ihr gerne gespielt?
Was ist eurer Meinung nach die Botschaft des Films?
- Was habt ihr für Träume, die ihr gerne verwirklichen würdet? Was glaubt ihr, steht euch dazu im Weg? Wie könnte es vielleicht doch klappen? Was fehlt dir zu der Verwirklichung deines Traumes?

Meine Stärken!

Es ist eine schwierige aber sinnvolle Aufgabe, sich der eigenen Stärken bewusst zu werden. Nur so können Lebenswege an den eigenen Interessen und Kompetenzen ausgerichtet werden und eigene Ziele erreicht werden. Daher ist es bereits für Schüler/innen ein wichtiges, aber auch sehr persönliches Thema.

Umsetzung

Gemeinsam wird ein Cluster (engl.: Traube, Schwarm) zu Jess erstellt. Das heißt, auf ein großes Plakat wird in die Mitte der Name „Jess“ in einen Kreis geschrieben. Davon ausgehend werden nun alle positiven Eigenschaften als Schlagwörter notiert, die diese Person charakterisieren.

Besonderer Wert wird auf die Frage gelegt: Was kann Jess besonders gut?
Diese Stärken können farblich besonders hervorgehoben werden.

Nach dieser gemeinsamen Übung teilt sich die Klasse in Kleingruppen auf.

Die Schüler/innen sollten frei entscheiden, mit wem sie sich zur Auseinandersetzung mit diesen eigenen Stärken und Interessen zusammentun. Es bilden sich 2er oder 3er Gruppen, aber es sollte kein Kind alleine arbeiten.

Die Gruppen suchen sich mit DIN A3 Blättern und Stiften einen Platz im Raum. Es läuft leise Musik, um eine ansprechende Atmosphäre zu schaffen und persönliche Gespräche zu ermöglichen.

Nun erstellen die Schüler/innen zu jedem/r in der Gruppe ein entsprechendes Cluster. Dabei können die Zettel in der Gruppe untereinander weitergereicht oder gemeinsam bearbeitet werden. Auch hier werden die Stärken und positiven Eigenschaften besonders hervorgehoben.

In dem abschließenden Gesprächskreis können die Schüler/innen ihre Cluster vorstellen, müssen aber nicht. Es sollte anschließend deutlich gemacht werden, dass alle etwas gut können oder großes Interesse in verschiedenen Bereichen haben.

Thematische Gruppenarbeit

Die Klasse wird in Gruppen von 3 - 5 Schüler/innen aufgeteilt. Die einzelnen Kleingruppen bekommen Diskussionsanregungen auf einem Pappstreifen. Anschließend wird in den Kleingruppen diskutiert. Zur Präsentation soll ein Kernsatz herausgearbeitet und

aufgeschrieben werden.

Der allgemeine Arbeitsauftrag für die Gruppen lautet:

Tauscht euch über das Thema aus. Diskutiert so, dass alle zu Wort kommen.

Fasst eure Diskussion in einem Satz zusammen und schreibt ihn auf.

Mögliche Themen für die Gruppenarbeit sind:

§ Eifersucht

Was ist Eifersucht? Wart ihr schon einmal eifersüchtig? Was habt ihr dagegen getan?

Was würdet ihr einer Freundin oder einem Freund als Mittel gegen Eifersucht raten?

Kann man überhaupt etwas dagegen tun?

§ Konflikte mit den Eltern

Seid ihr manchmal anderer Meinung als eure Eltern? Wissen eure Eltern immer wo ihr

seid? Was wünschen sich eure Eltern für eure Zukunft? Was haltet ihr davon? Was wollt

ihr selber?

§ Lügen

Gilbt es Situationen, in denen Lügen in Ordnung ist? Was für Situationen könnten das

sein? Lügt ihr manchmal? Wann? Seid ihr schon einmal angelogen worden?

§ Ehrlich währt am längsten

Wie leicht fällt es euch immer ehrlich eure Meinung zu sagen? Habt ihr schon einmal

Angst gehabt etwas offen auszusprechen? Ist es besser wenn man immer ehrlich ist?

Seid ihr immer ehrlich gegenüber euren Eltern?

§ Frauenbilder - Männerbilder

Gibt es Berufe, für die Frauen bzw. Männer besser geeignet sind? Warum glaubt ihr, gibt

es Berufsgruppen, in denen es mehr Frauen/ Männer zu finden sind? Welchen Beruf

möchtet ihr einmal erlernen? Wenn ihr euch eure Zukunft vorstellt: wie wichtig ist euch

ein Beruf oder eine Familie?

Collagen „Frauen sind so“ – „Männer sind so“

In kleinen, nach Geschlechtern getrennten Gruppen erarbeiten die Jungen und Mädchen zu ihrem eigenen Geschlecht eine Collage zum Thema „Vorurteile/Medien/Werbung“ und eine Collage mit selbstgemachten Fotos und notierten Beobachtungen, Gedanken oder Gefühlen. Wichtig ist die Meinung der Kinder: Was stimmt und was ist ein Vorurteil? Gemeinsam kann überlegt werden, woher die verschiedenen Urteile kommen.

Drei Wünsche frei

Jess hat es allen gezeigt: Wenn man weiß, was man will und dafür kämpft (und eine kleine Portion Glück dazu kommt), ist alles möglich.

Auf kleine Zettel schreiben die Kinder auf, was sie sich vom Leben erträumen oder was sie gerne erreichen würden, wenn alles möglich wäre. Um eine Wertung zu setzen, ist die Zahl der Wünsche auf drei begrenzt. Die Zettel werden anschließend auf einem großen „Lebenswunschzettel“ aufgeklebt und im Klassenzimmer für alle sichtbar aufgehängt.

Der Wunschball

Der Ball hat sich verwandelt und ist zu einem Wunschball geworden. Er sieht zwar noch aus wie vorher, saugt aber die Wünsche und Träume der Kinder auf, damit sie (vielleicht) in Erfüllung gehen. Es ist jedenfalls einen Versuch wert. Die Kinder werfen sich den Wunschball zu und träumen drauflos. Alles was sie sich vom Leben erhoffen, können sie jetzt laut aussprechen: Freunde, Familie, Kinder, Tiere, tollen Beruf, viel Geld, tolle Reisen, schöne Klamotten, schnelles Auto, im Ausland leben.....

Kick it like Beckham

Wie heißt du?

Wie alt bist du?

Wie hat dir der Film gefallen? (Kreuze an)

- sehr gut
- gut
- geht so
- nicht so gut
- überhaupt nicht

Welche Filmszene hat dir besonders gut gefallen? Beschreibe sie kurz!

.....
.....
.....
.....
.....

Gab es etwas im Film, was dir nicht gefallen hat?

.....
.....
.....
.....
.....

Hättest du etwas anders gemacht, wenn du den Film gedreht hättest?

.....
.....
.....
.....
.....

Was ist für dich die Botschaft des Films? Schreibe sie in nur einem Satz auf.

.....
.....
.....
.....

Eine Familie zu haben hat Vor- und Nachteile. Welche fallen dir ein?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Eltern wissen immer, was das Beste für ihr Kind ist. Stimmt das? Begründe deine Aussage kurz.

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Du hast einen Wunsch frei!

Welchen Traum würdest du in deinem Leben gerne verwirklichen?

.....
.....
.....
.....
.....
.....